

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Daniel Mentel.

Mentel, Johann Daniel

Tarangambadi, 24.07.1780-28.06.1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665)

Habe dein Brief an den Herrn Ex
nicht so genau nach dein ganz Wunsch!
Besuche den Herrn dein Magen und Lüste
auf Ihn, Er wird's (wohl) machen. Pf. 37. 4. 5.

Die Erfüllung dieser göttlichen Verheißung
ist an mich nicht, sondern an vielen Umständen
abhängig und demnach gesichert. Lange ging der
Wunsch meines Herzens dahin ein Mediziner
in dem hiesigen Städtchen zu werden, und so
wurde geachtet. Ich habe zu
mache, und so. Nach dem meine Wünsche
nicht mehr die Güter zu haben. Mit
der ersten Verheißung, wenn die große Jahr
ganz verheißt und über so häufig gleich den
anderen das meine Abreise ein Brief erfüllt
werden. Besuche den Herrn dein Magen und
Lüste auf Ihn, Er wird's (wohl) machen.

Den 24. Julius 1780 hat es meine Reise, die
gute Gott nicht mehr nach für zufriedener
meiner Herzens mehr Begleitung einiger
guten Freunde an. Einige Leute, Gesellschafter
selben nicht weiter als 3 Meilen mitgehen,
den übrigen aber wollen mich von Gesellschaft
nach dem ^{meinen} Wille. Alles mir selber
und meinen selbstständigen künftigen Magen und
beim besten Gedeihen, die ^{die} Herden all zu früh werden,

gründlich in dem Glanzen Tally zu überwaachen.
Wird wahrlich und wird sich einander und einander
für mich auf dem Glanzen, der so wird an mich
geben das Leben zu werden. Mir ferner
und ganz. wird die selbe Zukunft, die mich auf
meine vorwärtigen Wirt ^{neue} so verdingen
wie und viel anderen Mergel u. d. vorderen
unter und vorwärts gehen, das letzte Ende
Noch zu.

Dem wieder zu einem neuen ist das Haupt
unterer Gologasphäre. Ist da noch mehr, aber
was der Mission zu geben, wästel in die
Vierund, weil Exon - Priester, das ist
die Siligence runder, wölke, um 3 Stunden
unter ist. Als in einem reinen Wirtel
was war, gar brach der Vater. Galt, der
sich und war, in der Mitte ruhend, gerade
da in einem kleinen Berg fieser vitter, in
sich fand vom Pfund u. d. zusehen, daß der
wusste eine mehr den Vater zu liegen. Eine
mit der imbenen Geist der Körper unter
das Pfund; das Pfund blieb stehen, in aber
sich von Treppe in Treppe, das würde
in bald meine winter dinst, in Loxen
das von der Treppe aufzuweisen. Galt, und
wird der Fossilien mich mit einem zu sehen.
allein sein ganz war viel zu unempfindlich,
als daß eine solch eine Nacht schlafen.
fiel und ^{aus der Treppe} ein sein garbrachene Geist selbe
man. Lücken. Galt, das so, und und
unter

unter vielen Beschwerden Luthi ist nicht gut blieben.
Der Mann Luthi ist nicht besser geworden d. h. wenig
hoffung zur Besserung. Er quälte sich mit besten
Mitteln aufzuheben, allein ist Luthi nicht mehr
tatsächlich besser, weil er den Mann gar nicht
glaubt u. beschuldigt ihn seiner Hoffungen zu
wenig wissen zu lassen. Ich empfehle
meinen Zuspruch zu dem lieben Gott, der sich in
meinem jungen Leben wunderbar gezeigt hat
und das ich, da wollen wir das eine Gelingen
nicht zu scheitern, sondern vielmehr das Gelingen
hoffen zu können. Ich will danken dem Herrn
für meine Bitte erfüllen, da ich ihn sehr
oft gebeten, da sollen wir uns freuen
von ihm Willen ist diesen Wunsch anzunehmen,
was nicht, zum wenigsten Gelingen
in den Weg zu legen oder die gegenseitige
Lüge nicht zu haben, da von ihm will und
Luthi ist nicht mehr.

Ich danke dem Götlichen Kraft in mir
die fleischliche Güte zu versetzen, u.
für den Mann. Nach meinem Willen
ist ein Mann, Götliche Güte; da ist aber
dasselbe schon bestanden, da ist aber
die Güte nicht mehr, die die der Herr
zu senden, die Luthi aber ganz schlecht war.
Allein daß der Herr sich selbst nicht
am wenigsten glaubt, u. auch da am wenigsten
ist, was wir ihn am wenigsten Götlichen
sagen ist bei diesem Götlichen, die Luthi

Chirurgi

3
denn unbekanntes u. bey der Klatschpfeifung bey
nach einer halben Stunde zu beschaffen, weil er
bey der Pfand seiner Zwangsbefreiung keinen
Brauch mehr haben konnte. Er glaubte seinen Brief
haben zu wollen u. er wollte sich betheiligen, den
den er war vor dem Tode, weil die Befreiung
ein gewisses Gebot u. so sehr als der oben
Herr der Pfand. Ganz gewiss vornehmlich es
wäre, jedoch in der Übergabe u. ganz auf
geschieden, wieweil er nicht wollte, allein
der gütige Gott segnete die Mittel die er mir
gab u. die gute Abrechnung, so, dass ich
selbst darüber versichert. Auf das kann ich
sicher sein, dass ich mich ^{mehr} mehrmals noch über
Befreiung klage, sondern immer mehr der
Gefühlsfreudigkeit war. Mir selbst war
die Freude, die ich in meinem großen Genuß
unbegreiflich. Der gute Gott hat mich
nicht mehr als seinen Brief u. bewahrt mich
nicht wohl, ^{alt} mit einem Bogen. Ich habe
auf acht, ich wollte immer unter der Befreiung
leben, was mich Gott die Freude der
Lohn. Der 5te Tag konnte ich, obgleich mit
der Bogen in einer stillen, obwohl unbegreiflich.
In 10 Tagen würde ich durch Gottes Gnade so
langgestellt, dass ich unter Gebrauch eines kleinen
meiner Kräfte fortsetzen konnte. Ich freute mich
Chirurgus war ich für seinen Mann selbst
war? Er gab mir zur Aufrechterhaltung: es ist mir
sehr lieb, dass ich mich in einem solchen Betreiben

Lall

Soll ihnen nicht, für meine Güte dan und will
inzwischen begreifen. Dieser Brief zu mir freilich
zu mich zu bringen den gegenwärtigen Zustand setzen
zu lassen; allein so bald ich sie vorstellte, ob er es
gesehen hätte, auch er in der frühesten geborenen
Mann, daß ich jemand den ersten Weg zur
Möglichkeit weiß? gab er mir nicht und freilich
sich zu stellen. Der Professor nahm auch nicht
für seine Bezeugungen. Der Herr Hofrat und Land
Rathschreiber versetzten mich solche Dinge, die mir
ein zerküßter Vater und der beste Freund sein kann,
und die Hoffentlich der Herr Land, mein Vater
oder Mutter verleihe ihm meine Willen
den nicht für finden, daß es ganz erfüllt gegeben
da es für meine Mutter einen verleihe setzen.
Die ganze Zeit habe ich nicht das mindeste
nicht es setzen die Zeit noch 20 Stunden bis
nach Wenden von Trübsal begleitet zu werden.
Der Herr Hofrat der erste und beste Rathgeber
alles Guten ist, sagen alle die mich noch zu
Hau haben und helfen für nächst mit seiner
freundlichen guten Güte. In der Zeit
einen Professor Hofrat einbehalten, er wird
diese meine besten und besten Handlungen,
die noch besser wissen, so sein.

Ich dankte sehr besorgt einen meiner Freunde
mit einer Gütepreis Bescheinigung als auch den
Hof, Magistrate und Rat zu Rotten. Er wird
sein letzte Freund sein, die ich, ich, ich,

Magen fatten. Ich ergriff diese Gelegenheit das
Lieber, weil ich gesonnen war mit extra Post
fortkommen konnte u. von dem Ergen geschick,
das mir sehr großer Nutzen für meinen noch
abmal geschickten dem nachfolgend fahen
wird.

Der gütige Gott zeigte sich auf dem Wege
als immer begünstigt u. beschützte, indem er mich
in diese Gefährden u. mich vor angestrichen u
habe Gefahren bewahrt hat. Sondern in
dem wir Berg abwärts ging das Rad fort
aus u. unter Magen lag zu Boden und
wurde und von dem Magen durch den abmal
geschickte. Der Postillon ging zurück, das fahen
mit der Kasse zu fahen u. fahen nach oben
in den Berg; ^{aber} ~~da~~ das der männlichen
Ort fahen gegangen, so fahen u. mich so ganz
ablaufen können. Das. Der Herr macht
für die Priester, diese Waise u. Königs
Verpflichtung selbst und zu dem männlichen
Keg in der fahen Waise und immer mehr
Gefahr. Mir müßte mich Berg fahen
fahen, das mich großer Nutzen befohen.
ist. Der beschickte Boden war von der
festigen Ergen los, auf der ersten Seite
war ein unterer Hügel u. auf der linken im
hohen Berg und der zu beschickte Weg
sehr schnell. Der Postillon war so müde
und

und regelte mit manchen Gesessenen unglücklicher
 Personen, die daselbst ihr Geschick zu entscheiden hatten.
 Aufstehen konnte man nicht weil es ganz finstern
 war und sehr regnete. Meinem Briefe
 Gesellschaft wurde sehr lange von dem Herrn
 in dieser Hinsicht mit Frau besprochen, Hoffentlich
 Gottes zu loben, die über die gläubigen
 Mensch - alles - was Glauben haben! -
 Ich sagte: mein Leben so gewiss gesündet als
 wir uns schon das Ziel unserer Mühsal so
 nicht haben. Ich sprach ferner das, ist zu
 jungen: Um Gottes alle Gott! Daß
 hatte ich daselbst vollendet, so brach der
 Regen, der fortwährend ferner zu gehen
 u. meine Briefe Gesellschaft noch festiger.
 Ich wurde durch Abhängigkeit des Lichts, wurde
 in der nächsten Nacht, der mich in meinem Leben
 schon auch so vielen Gefahren vertheilte, mit
 ganzen Zustimmung meine bezeugte Liebe
 so getreu, daß ich weiter befragt wurde
 und meiner Festung kam. Ich will meine
 Gesellschaft zu: Sie sollte das Gedächtnis
 von Leben nicht missen, ich muß aufpassen
 das, der Herr ist uns sehr feindlich! Hier
 aufrecht ist was geschehen war: und
 wirklich war Gefahr. Da wir uns festigung
 das vorigen, bezeugt eine kleine Aufsicht
 auf, zu dem, daß ein kleiner Fluß von
 beflüßelt, so brach oft auch u. wusch der Regen

eingangbar, tiefen abgehängten, wunden können in
die Erde gelegt und die Erde fest zu werfen.
Aber der Regen der 2 Tage festlich fort, spürte
keine Bauscheln auf, so daß diese Arbeit zu sehr war
u. allzu überflüssig. Die Bäume hob er in
die Höhe u. die Erde schenkte er weg, daß
kein ein Loch da die Erde vor ihm lag.
Der Füllhorn der dicken Wollenen in der
Lage war mit einem dicken Linien
mit einem abseits der 2 linken Hände
seiner Leute, für einen gewöhnlichen Weg
fort. Die 2 rechten Hände kamen in
ein Loch mit Wasser angefüllt, spürte
auf der Höhe u. nicht mehr, wegen mit
Gewalt an diesem, welches das ganze Bauscheln
verursachte. Und war auf der einen Seite
der Höhe, auf der rechten Seite mit Wasser
angefüllten Löcher - Vor und hinten war
mit u. hinten und auf mit. Ich sah den
Herrn Gott er mehr auf sich einen gewöhnlichen
Häcker und zeigen, damit diese Arbeit für einen
Bauscheln leicht gemacht werden möge,
in Gott ihm ganz zu schenken. Bald danach
kamen 6 Mann mit einer Leinwand, diese setzen
die unterworfenen Bäume in die Erde legen u.
leben der Mann vor einem auf der rechten
so daß er perpendicular in die Höhe stand.
Mit dem Mann hinten war zur Höhe nach
hin u. einen selben Punkt fortsetzen bis auf
den

wäſſten Ock, waſſten wir eine Menge, ſette
der Magen recht geſundten ſetten. Der Schmeck u.
Magen ſol folgender Ock Louben ſie wiſſ
gung vorerunter, daß unter Magen
nicht in 100 Stunden zuſammen war, die
gange Muſſ ſetten ſie davon zu arbeiten.
Meiner Kiſſageſſen, gab mir einſchlagend
Fühler u. waſſten ſie ſie ganz, erſolte ſette
ſie in meiner Handlung über die Worte
ſette zu: Wiſſen ſie nicht, daß dieſe Gottes Güte
zu ſie leitet. Die ſie von geſchick, die
unter die Kiſſageſſen wir nach geſchick, die
nach nach 4 Stunden zuſammen war. waſſten
die ſie von geſchick ſie mich ſie aben. zu
erſolte. Ich ſie von geſchick: inſchick mich, ob
ſie von dem geſchick, nach meiner ganzes ſie
ſie zuſammen ſetten wird. O ja. antwortete
ſie mir, nach dem von nicht beſchick, geſchick
als unter ſie unter. Ich ſie als zu von
dem großen Louben, Gottes u. der meine
geſchick, Glückseligkeit zu unter, die zu unter
in ſie von geſchick, will, wir auch nach
in mich von geſchick, nach ſie von geſchick
geſchick zu mich ſolte, geſchick unter. Die
erſolte in dieſen ſoligen geſchick zu unter.
Die geſchick ſie in mich aben mich
geſchick u. alles mich zu unter, nach ſie in
4 Stunden ſie leitet. Zu nach geſchick in
mich unter, die nach nicht ganz geſchick
war, ich nach nach die geſchick Examen

2
rückwärts geschritten. Es ist bekannt, daß in ganz
Preußen noch die Excommunication sich zum Glückseligen
begleitend findet, allein auf daß ich diesen
Erfahrung gesammelt, daß die Menschen uns
zu dem Rückwärts gehen blieben, d. d. der Herz
über der Pforte hingab. Der rückwärts
für H. General Superint. mit dem
ist die für jetzt bekannt zu werden, liegt für
über. Es ist wohl besser eine Excommunication
zu setzen, als darüber das immer zu vollziehen.
Alles der Herr General Super. das Malanzen
an mich geschickte das Kloster Westenburg
zu setzen, gab er mir einen kleinen Brief zum
begleitung dieses mit. Es liegt mir sehr
viel an den Dingen von der Pforte auf einen
sofort liegen, die Rückwärts ist von allen Dingen
abgeändert. Das Kloster selbst ist sehr
abgemindert, allein die Kirche ist noch sehr dieselbe
u. das Gewerbe der Abtöthung zeigt sich
ganz deutlich. Ich stelle mich auf die Kanzel
von der der Herr. Luther nicht so vielen Leuten
u. Größere Kirche das Wort Gottes der Eltern
fürst. Hauptsache vornehmlich setzen und
mündlich u. lebte und verurtheilte Götzen,
daß sein Geist doppelt auf mich u. allen die
für besser wären außer möge, damit das
das schärfste Gedächtnis in die Herzen von
den Augen anzuwenden möge. Ich will mich nicht
Gewiss die Menschen berufen!

Ich

Deinzig der Briefe ihrer Tante
Wendigen durch Gutsi,

Sei dir ein bleibender u. der bleibende, so wird
mich der Herr zuhause. Meinem Vater ist es
nicht so leicht, seine Freunde zu versorgen als dir,
weshalb mich meine Nichte N. bei ihrer
Reise auf Frankfurter bei Gotsche zuhause.
Ihr rothen Färbung bei mir war ein dankvoller
Gruß mit einem flüchtigen Augen, daß ihr
so ganz an euch selbst so wenig Bedenken
verliert. Ihre Unterstellungen sind ihr ein
Stück, Gott gebe mir ein Glück. Insofern
u. das der ich in der selben Zeit zumal Götter
mit Begleitung der Raphael's compariert
u. die einige Freundschaft gemacht, also ein
großes Werk zu bewahren, damit kein Werk
geheut, das Jahr nicht zu verlieren, wenn
der Herr selbst nur für ihr vertritt
Gott an meine Nichte zu dem nächsten
Missionen Gesellschaften. Es ist u. nicht zu geben,
daß sie ein Evangelium zu ihrem
aller den zuhause. Die Zeit zuhause.
Ihr Gottes name ist ein, was über
Lust, allein auf da ist ein Götter.
Ist bekannt, zuhause, wie ein
Kopf und über der Mithras. Maßstab.
Ihr Lina ist ein, was über
nicht einen bestanden, der vor dem
versteht u. blind, wie man zuhause.

[illegible]

Gut, es giebt mir also zu, daß ich eine Tugend, eine
 kleine große Tugend wäre, wor aber mit Nachsatz
 in einem kleinen eine kleine Tugend große Tugend, der
 ich viel häufiger der gegebenen Gelegenheit größerer
 zu werden, in über das gilt dieser Statensgeist und
 der Menschen, nicht aber der Gott, der der allwissende
 Richter, sich das Herz an in der selbst last und
 sagen, daß der Apostel Jacobus Cap: 2. Von der
 einem großen Tugend, ist vor Gott der geiziger
 pflichtig. In der kann man einen Überlegenheit last
 nicht, daß ich ein vollkommenen Tugend
 ist, der so oft der gegeben, aber man hat überbringe
 ja so wird auf der Vorstellung zu einer schweren
 Tugend, der unwirksam wird, weil er in die
 kleinen, gewöhnlich will, seinen gegebenen
 liegt. Es ist aber kein Mensch vollkommen
 leben, in. Ich weiß aber so genau nicht, wie ich
 in der Tugend vorstehe, sondern überstehe, so
 wird die unwirksam, Tugend. Ich ist also
 so vollkommen, Tugend wie nicht leben, daß wir
 nicht halten der großen Gottes Tugend
 Tugend, Tugend; allein, wie wir nicht vor
 ihm einen göttlichen Tugend, Tugend, Tugend, und
 von Tugend zu Tugend glauben, so Tugend
 und müssen wir also nicht Tugend, daß
 wir nicht mit Nachsatz Tugend und der
 gute Tugend ist also so natürlich folgen
 all die guten Tugend und Tugend, Tugend
 fr: aber sage nicht der Tugend, Tugend
 Tugend, Tugend, all die Tugend, Tugend, Tugend

Es hat wolte mir freunds: ist die aber in unser
Zukunft nicht besten unterrichtete worden, und
von dem was für mich sagen habe ich mir nicht
mal schüchtern gefürchtet. Ich: wie ist es denn
Heller werden, so wolte ich dem lieben Gott herzlich
danken, daß er mich nicht in der härtesten unserer Zeiten
hineingeworfen. Er war ziemlich alt, und in
der Dreyßigsten jüngeren May hat herzlich
erkrankt u. mit andächtigen Sorgen um zu
höchster Ruhe das Herkommen des Gottes
zuwarten, daß eine in seiner Zukunft mich
selbstlich sondern Lichte erscheinlich. Ich: so
Lobes mögen. Er: O wie muß mich die
unmenschliche Wunde. Ich: in demselben zu
dieser Herzenswunde Glück u. die gar nicht
willend ihm die Liebe zu beschreiben, und möchte
er sich die wichtigsten Worte Pauli noch zu
Gemeinde setzen, was jeder mag noch
zu setzen, daß er nicht alle u. die besten Worte
genuß unter setzen, oder auch setzen. Ich: wie
ist es zu seiner Herzenswunde mit der
Glocke zu setzen, wie ist es, daß er es nicht
sich selbst, sondern die Religion, Glauben und
gottliche Liebe als die ist und seine Tugend
Lüge, so er nicht Gottes u. seiner selbst, der
Gott sehr reichlich ausgesprochen u. unterworfen die
mich Gott u. setzen wie ist es nicht. Auf
wieder als Paulus die Dreyßig: wie ist es
Lichte ist es setzen zu setzen, ist ja ich aber
nach ob ich zu setzen möchte. Er: Ich
glaube das nicht, daß man so leben, das man

Ich sage. Ich bin ihm gutwillig und dankbar,
 und er mir. Das folgt, soll er in Luzern
 die Messen lassen in seinem eigenen Hause
 aufhören, u. sich über seine bisherige gute
 Auffassung in welcher er zu stehen glaubte
 ändern. Ich gab ihm keine Aufkündigung,
 wie er verlangt, soll, u. sagte ihm nur
 Gebete vor, wie er seinen Vater, Freund
 Gott und seinen sollte. Diese Antworten
 durch Tausende und über 2 Häusern
 die immer mehr Briefe geschickt haben,
 aber die feigste Wille nicht fortzusetzen
 der größte Aufseher der Welt zu, dieses aber
 nicht so gewöhnlich, daß ihm etwas aus dem
 Augen fiel, die er aber das zu verstehen
 mußte. Unter diesen Umständen wie an der Art da
 er absteigen mußte. Er sah nicht fürwahrlich
 wie u. bei ihm Prozedur, daß er nicht
 so viel zu reden wußte. Ich wünschte daß er
 nicht mehr kommen sollte. Dieses
 Kostspiel sagte dem Vater, daß von dem
 Hof nur weiter würde, das nicht sein
 wollte. Es war in der Nacht u. ganz finstern
 er blieb in sein Haus & blieb ganz allein
 zu Hause, wurde nicht seines Fährten so sehr
 zu Hause, allein niemand hat sich um ihn,
 u. er kam nicht mehr zum Hof. Ich
 habe das mit Gedenken, aber auch diese
 Bekehrung u. kostete ihn u. alle die von ihm
 zu wissen, die Möglichkeit es ein wahres
 Gefeel nach der Willen Gottes zu haben in seinem
 Herzen

ganzen rufen. Eine andere Gesellschaft
ist mit dem Gesellschaften zu, der uns vor dem
nach Marburg führt. Diese flücht über
einen wilden Fluß, der uns nach einem Willen
gehen wollen, daß wir die Fähr nicht mögen
nicht sein. Da ist nicht mehr auf der Fähr,
sagt er zu ihm: wenn er nicht auf der Fähr zu
flüchten so ist es ab u. geht zu Fuß. Er
ist aber so lange da, so geht er so schnell,
aber wir sind flücht so schnell, wir sind
u. sind gegangen. Ich stelle ihm das Fähr
auf einen Blick vor u. zugleich die Fähr,
die die Fähr, die Fähr, die Fähr, die Fähr,
dann Fähr so müde führen. Eine Fähr
u. von dem Fähr ab, ging über den Fähr
u. fragte mich, was er so schnell, daß
die Fähr, wenn er flücht wir in die Fähr
gehen u. nicht wir so schnell, nicht wir
ofta nicht fast? Ich fragte ihn, ob er
flücht, wenn er nicht in der Fähr ist. Wenn er
nicht so: Wenn so ist es so schnell
zu sein. Von dem Fähr auf der Fähr,
so nicht in der Fähr, daß er in der Fähr
nicht fast, nicht in der Fähr, nicht in der Fähr
zu sein; was aber die Fähr, die Fähr, die Fähr,
dann Fähr, so ist es so schnell
Fähr nicht Fähr in der Fähr nicht in der Fähr
Fähr u. der Fähr die Fähr, die Fähr, die Fähr,
Fähr, daß wir gehen. Fähr, Fähr, Fähr,
u. Fähr in der Fähr, Fähr, Fähr, Fähr,
Fähr oder Fähr u. nicht so schnell
Fähr, u. Fähr ob er nicht so schnell
nicht so schnell. Diese Fähr, Fähr,

ist überzugs zu haben u. gab auf. Er unterredete
sich ferner mit uns über verschiedene Religionen
dunkel. 3. f. von der Beschaffung, Erlösung
u. wie wir uns in diesem Leben verhalten
müßten. Dieser Linsenwurst war ein Beweis,
daß er viel lichte, welches auch zu sehen
nicht mangelt. Endlich sprach er wieder auf sein
Haupt, u. all die abwechseln in Handlung zu
nehmen, wozu er sich vermittelst geringe
Gelder, folgte er einem Rat, u. sich zu einem also
hatte auf, seinen Willen; er konnte sich auf
uns u. laßte. Er wolle nicht mehr
wissen, in welchem er sich wußte zu sein
zu setzen, in dem er uns, er wüßte das was
ist ihm gesagt habe wohl befolgen, um für
uns einen glückseligen Willen zu setzen
zu lassen.

Die Mischelung wolle ich nicht bilden, sondern
sich auf die Zeit setzen, ging desto zu
Lichte bei uns, hatte mit dem unter der
zuwändigen Führung meines Gottes wohl zu
halten, den 25. August. Ich habe an u. mich
mit vielen Freunden 3. Seiten aufzuheben.

Darf man gewisse Menschen, welche man
in einer kleinen Zeit in Gesellschaften
sich zu finden war, so haben, welche
in unsern Vorstellungen ausgeht, werden
von uns aufzulassen, die zu überwinden
vorhanden, aber davon wird desto mehr
Gewalt auf uns, ganz davon. Wie sollte
nicht

zu jenen u. erwünschte für dich zu besorgen, da ich
 doch immer den größten Wunsch habe, dich
 zu sehen, in unser Haus u. besonders zum
 Abendessen zu kommen, u. ich glaube auch sehr
 wohl, daß es der Wille Gottes ist, weil es sich
 gerade so fügt, daß du für die Comen. zu dem
 neu dinstel. Haus, das seine Generalien in das
 Zimmer mit dieser Wohnung: in allerer Nähe
 nur ein Schritt davon, sehr wohl, so sehr
 ich es mit dem Wunsch, dich zu sehen, aus und
 es noch als früher, wie mit einander und es
 wird. Ich denke ich, für das geringste zu
 tun, mit schätzbaren mir aber mit der
 Unmöglichkeit, diese Wünsche aufzugeben
 zu können. Allein was ich zu beschließen
 dich zu verheirathen, das ich, wenn ich
 wieder mich. Denn ich meine, die ganze als
 Heirath in der Meinung der Gatten
 zu verheirathen, daher ich: dich
 wollen wir gar nicht unterbreiten, der
 mich nicht zu dir, zu bleiben, dich aber
 so leicht als ein mir, aber liebend in
 dem Leben, wie ein sehr u. so sehr ich dich
 auf Gedenken ich habe mit dem Wunsch, daß
 mich Gott in dieser Weise auszubringen, so
 sehr ich dich zu können, welche auf die
 andere Seite zu gehen bleibt. Ich habe
 nicht mehr wenige Wünsche in dieser Weise
 vorzuschützen u. daher: wenn ich einen
 Wunsch nicht gerade mehr, die ich dich
 verheirathen, so werden sie mich
 so

F. F. F. F. F.

[illegible]

conclusio

bedeut zu werden, erhebt mich in Copenhagen noch
Lust zu stehen ein, weil mir deshalb ein
Lustschiff zum Reisen zu einem der holl. Directoren
der Compagnie mit gab, welches ein gutes Fahrzeug
mit Gütern versehen ist. Das Kloster selbst ist nicht
mehr in der guten Zeit, wie unter der Aufsicht des
H. Abt. Dänemark war und ist noch vor nichten da,
sondern, der Garten, der sehr groß ist, ist mir da
sonst. Es ist in der That ein sehr, weil man
mir zur Unterstützung haben will. Ich sollte
nicht den H. Abt. wissen, allein ich war sehr andern
so eingeladen u. meine Absicht der andern
Tag noch gehabt. Von Kopenhagen riefte ich einen
meinen Bekannten nach Hamburg, Altona und
Lübeck. Ich sollte zu meiner Begleitung einen sehr
jungen Kaufmann Dänisch und Deutsch, der in
Gefährten, seinen Namen nicht, u. einen der sich
für einen hellensten Denker angab, welcher ich
wegen seiner geistlichen Tugenden für einen der besten
wischen mußte, die hier vor meiner Ankunft
von der Universität hergekommen sind. Der andere
war sehr wohl, u. dann immer auf nicht sehr vielen
Unterredungen, in die ich mich nicht einlassen
wollte. Ich sprach also ganz stille nachdenklich
oft aber wiederholentlich, sollte seine Unter-
redung auf einen andern Gegenstand zu haben,
dieser gefiel ihm auf mich, und würde er
wegen mich zu fragen ob ich Lust auf ihn
habe? Nein! auch nicht, ich, ich bin mir
sehr leid, daß sie ihn nicht, die nach dem Bild
Gottschalks setzen u. mit dem blauen Kreuz
so

so schnell verkauft ist verkauft zu sein und seinen Preis
nicht vollständig zu bekommen, da er sich für so schnell zu verkaufen
hat - So lang für mich ist die Unterwerfung
nicht als verlässliche Dinge zu verkaufen, so will
ich mich für den Verkauf nicht eifrig machen und
schon lieber ganz still. So wird es auch mit
aufänglicher Zeit, das heißt er sich betrieblen Zeit.
Einmündig, falls er, weil er eine französische Sprache
mit ihm so sich unterhalten konnte, in. Schreibe
war ihm auch einmündig, so daß sich also ganz selbst
für mich nicht zu wissen, weshalb er aufänglicher und Zusage
war, so aber mit Freigabe hat.
Hier nach ist es das der Mündig sein zu sein, so selbst sagen
ob er sich nicht fragen, warum er bei jedem Ort
absteige u. Geld bezahlen? (wollte der Zoll ist) Da
ist der Kaufmann zu sein, wollte er sich aber zu einem
Lustig machen. Ich hat ich selbst zu unterwerfen mit
Befugigung meiner Gründe u. so willkürlich
mit mir bitten. Ich fragte den Fürsten ob er
als Medicinischer Mündig mit der Tochter, magst du
u. der Töchter der Befugigung der Collegia mit
eigenen Händen, da selbst so zu sagen in dem Gesetz
wobeln ist. So ist das in außerordentlichem Maße
von einem Herrn dazu zu sein. Ich ist es der Kaufmann
verkauft das Gesetz, weshalb ich Gott mir zu bewahren
gegeben hat zu sein, oder jemand davon zu sprechen
dürfen? So mußte mich nicht zu einem selbst zu sein
wollen u. nicht so sehr sich oft zu sein. Ich sagte
ihm: in diesem ist u. sein Gesetz muß so, daß sie
als nicht so zu sein wollen, wie sie als zu sein, daß sie
lieber unter sich so zu sein, daß sie als zu sein, daß sie
als dieselben unter sich zu sein wollen, daß sie so zu sein
auf der Mündig zu sein, der Zoll so zu sein

sagen müßte. Er: Die Christen erwarteten das die Messias
aus Israel kommen. Jes: ja, aber nicht in der Person, wie
ich die Aeltern erwartete haben, daß es der Mann
seien. Gesalbte solle sein werden, sondern als der
Knecht, der die Missethäter bekehren u. heiligmachen
sollte, die aber nicht in ihm Glauben aufgebracht
hatten u. so auch ich nicht geirrt haben zu sein
zu meinen u. wenig glücklich zu werden. Ich sagte
ihm auch den Weissagungen, daß der Messias
knecht der Sünde, gekrönt, sagen müßte oder ein
wird mich ihnen wann ich den Tod erwartete. Die
ist es nicht, daß der Messias vor der Zerstörung
des heiligen Tempels, vor dem Ende der Gesetz
Leben werde, so folge, daß er schon gekrönt
sagen müßte oder ein Leben werde, weil
kein Gesetz mehr steht u. der andere Tempel
zerstört ist. Er schrie die angestrichene Mauer
die größte Gewalt anzuführen. Er schrie immer
auf abzuweichen zu großem, daß es nicht sein
noch zu sehen, um die Leiden abzuwenden auf einen
Leiden ja oder eine geben ließ. Das wenige
ging ich vorwärts auf diese Art. Ganz
fragte ich ihn wieder. Will der Messias nicht auch
den Gesalbten David Leben? Ja! Weiß ein
einiger auch seinen Namen und Jerusalem zu sein.
Ja, auch was sein Vater er ist, da die Ge-
schichte Regieret im Natanzuge Jerusalem
sein verbrannt worden? Nein. Da man also
Jerusalem verlassen, welches der Messias
wäre, da die Kreuzigung die die Pflichten an-
zudeuten nicht mehr steht. Hier hinein er wieder
an anzuführen. Jes: laßt ihm die Weiss-
sagungen der Propheten u. Moses auch seinen 5. Buch

heißt

[illegible]

maßk. So mußte also auch die Kasse. Hienzu verhielt
ich mich zu verhalten, setze aber das Unglück zu
Linn, welches Verlegenheit unter den Händen war.
Infolge d. ein gewisser Kuppler in der Stadt machte
das Bild zu der Person des Wirths gekommen. Der Wirth
war ihm sehr ungenügend erschienen für seinen bedingten
gekauften Letzt, wollte sich ihm nicht mehr seiner
Person bedienen, allein in Folge der Linn, wofür
brachte ich ihm seinen bedingten gab, unter
dessen hat er ihm für seinen bedingten Linn Betrag
zu bezahlen, nicht aber der ihm bedingten Linn zu
bezahlen, für ihn zu bezahlen. Verstandlich ist es
für den Wirth, daß sein handlungsfähiger Wirth
kaufte von ihm, der ihm dann nicht das
bedingte Loh gab; d. jetzt Loh d. Loh. Der Wirth
sagte zu seinem bedingten Loh, er sollte
sich nicht seinen handlungsfähigen Loh, er sollte
ausführen wollen, der Loh seinen Loh will und
Loh seinen handlungsfähigen Loh, d. er er
ihm nicht ausführen für seinen bedingten Loh
oder noch jetzt Loh sein und nicht, so würde
er ihm gar nicht ausführen oder gleiches der
Dollen fortgesetzt haben. So mußte wohl, daß
Loh von ihm nicht bedingten Loh, seine
Loh, Loh, d. er er er. So
soll ich mich zuvermuthen seine bedingten Loh
nicht, seine Loh, nicht, nicht.
Der Wirth hat das Bild, der Wirth hat
nicht, der Wirth bedingten und er Loh
d. sein handlungsfähiger Loh. Auf
das hat er Loh, seine Loh

Yours truly,

[illegible]

nach einigen Minuten verwandelt sich solches. Dieses Wasser wird in einem
Leinwand Bech zu dem Wasser gebracht das vorher für ein so feines
Sieb gewaschen, das unser Sieb nicht nur selbst einen feinen Sieb von
Leinwand noch weiter als innerhalb 3 Tagen unversehrtes Wasser
halten. Ich setze nicht weiter als einen Bischoflichkeit
das wir in unsern Gegenstand war, wird die Ordination
sollte von Seiten derer solches notwendig. Inzwischen
also in solch Position der Gläubigen der hochlöblich König
Missions Collegiums u. Dr. Hofmann dem Hof Bischof
unsern Aufmerksamkeiten, welche uns alle in Eile
und unglaubliche Geduldigung empfanden haben.
J. 23 Oct. setze ich das Examen in Dr. Hofmanns
H. Hofmanns Haus. Dasselbe wurde mir ein Brief
vorgeschrieben, über welches ich der 23 Posten nach Eilen-
burg zu gehen. Es war der 21. Herbst auch der ganz
unvergleichliche Epistel Hilarius 3. Unser Mangel (unser
Gegenstand) ist im Grunde, der ganze Geist
hat unsern jungen Mann zugesagt u. uns selbst
zur Aufrechterhaltung seiner Lobes u. zu desto größerer
Anspruchung seiner Gegenstande setzen lassen. Der
Herr Noth: war die Ordination.

J. 27. Posten setze ich wieder in der nämlichen Stadt
König Hofmanns Haus für einen Hof Bischof zu gehen
der Examen wurde. Der Gegenstand desselben
war

Kaufmann ging ab nicht ohne Worte ab was er von
Gott gewarnt hat: Der 3te Advent steht in der
Fest der Welt. Festlich in der Garnison Kirche und
sahen ein solches auditorium in dem 12. Hofstall
dieser. Der Prinz von Coburg mit seinem Gefolge
sahen in der Kirche auf Generalen zugehen waren,
welche uns empfing. Die Musik wurde sehr schön
durch Gottes u. Loben aufgenommen wurde. In
jeder einen festigen Versammlung d. haben von den
Liedern ab, der ist nach dem zu sehen, jeder selbst,
wird in der Versammlung in der damaligen Kultur
Wiederholung zu sein, müßte, welches nicht von
Liedern der 4te Advent Coburg d. Coburg
Lied zu verstehen. In 10 Tagen werden in uns
Lied der Güte Gottes wieder zu sein, das ist auf
unsern Advent und das Lied. Als in unser
Lied in unsern Lied bei dem 12. Coburg Lied d.
Director der Compagnie. mehr; jeder in uns auf
das Compagnie. Lied Coburg, wie in der Compagnie
Lied, welches die ganze Compagnie des 12. Advent
abgeben ist, was zu sein u. zu sein, das ist
d. Capitain des 12. Advent in uns. Jeder
Lied, der. In unsern Lied in der 12. Advent. Jeder
Lied in der Compagnie Lied in der 12. Advent,
was in uns bei der 12. Advent u. jeder in uns
das Lied, wie in der Compagnie Lied in der 12. Advent
unsern Lied. Der Präsident der
Compagnie. d. Admiral v. Reichard. Wie in
abgeben u. unsern Lied in der 12. Advent
Membres aller möglich u. unsern Lied in der 12. Advent
Lied, wie in der 12. Advent u. unsern Lied in der 12. Advent
Lied, das ist in der 12. Advent u. unsern Lied in der 12. Advent
Lied, welches das Lied in der 12. Advent u. unsern Lied in der 12. Advent
Lied

niere. Ich würde zugleich eingeladen der Mustering
des Schiffes, wobei O. Lacey der hfl. Admiral selbst
sagen wird, bei zu erfahren, dem ich mich dem hfl.
Captain d. Buxton habe befreundet in einem von
den musketier Compagnies, welche aufgeschifft sind
gegen d. 6. Januar. Der Herr Captain ist
eben der, der als Oberstcomandant mit dem Schiff des
hfl. Miß. Dohle nach Frankreich reiste, gefahren
ist. Er hat sich sehr oft mit mir von demselben,
u. gewisse mancher gewöhnliche Angelegenheiten in seinem
Gesellschaft. Gegen Abend führen wir wieder
unter dem Commando Chey nach Gales. D. 8 Jan.
wollen wir mit unserer Equipage zu Bord, allein
wir eingeschätzte Mühe mußte die da so in
eifrig u. daß sich keiner mit neuen Leinen Bord
einer selbst Freunde in die da wegen wollen.
D. 9. wurde alsbald eifrig, zu dem Ufer
hinauf zu gehen, zu Fuß zu gehen, der Leuten wir auch
dies erlauben. Die da selbst oft in unser
Leinen Bord, d. mußte die nordwesten Markieren
ganz und, welche zu ihm auf der Delle ganz
hinauf, allein sie haben so eifrig, daß, als sie
ihnen nicht mit sich zu gehen.

D. 10 ging unter Begleitung einiger unserer besten
Freunde selbst zu Bord. Unter vornehmsten für
Pflichtungen von Freunden d. Fränklichkeit werden
für. Freunde selbst unser Herz, daß sie um den
besten Befehl hier, der mich meinen Augen
sich selbst überliefert, daß mich schon Fränklichkeit
dieser meine bestige Mildeuten ich selbst d.
Gott zeigt d. von der Fränklichkeit haben
abgelegt; Fränklichkeit aber - daß ich mich selbst
vollend von allen meinen liebsten Freunden

Leben u. den Geist der Erde verlebte, in dem
Tropf der gezogen wurde; das sagte bald der
Gott, daß es in der Natur keinen Gold
gibt, aber die natürlichen u. völligen Eigenschaften
dieser mineralischen Gegend, dass es uns ein
wird für eine Döpfung selbst eingeleitet ist.
Insbesondere ist die Natur uns die schönsten
Waldgüter unser Fuß auf dem Boden
nicht nur ein ganzes Jahr lang, sondern
mit feinsten Gebirgen der Natur ist es
nicht schlecht, das Land ist einig und
nicht von uns für uns selbst ab, das
von jeder Gegend liegt, die uns der Natur
abgeben.

I. II. Der selbe wird abgeleitet, allein, weil
das Döpfung nicht dem Grundgesetz u. zum Geist
eingeleitet war; so mußte es noch
seiner. Man gab sich alle Mühe, um
Grund abzugeben, das ist nicht nur der Döpfung
sich selbst zu geben - einige Jahre nachher
für, mit welcher wir die von einem Geistlichen
verleitet war u. so mußte es nicht
einer Döpfung, an der 68 Jahre abgeleitet, werden
zu geben. Dieser ganze Tag u. Nacht wurde
ganz freudlos gearbeitet, und es ist ein
wunder u. kann in 3 Tage 4 Stunden
u. vom Grund. Der Geist war ganz
dass wir die Döpfung aufgeben konnten.

Zu der ersten Döpfung war es ungenügend, das
ist ein Döpfung auf einem Geist, wir sind
vorstellbar, allein ein dritter Tag ist ein
unbegreifliches Werk u. selbst uns nicht
zu

unter ihnen steht nicht ein einziges, was nicht
mit einem anderen ist, u. hing dem Vorgesetzten. Und
war, das nicht mehr als 22 Jahre alt ist u. wird
mit einem anderen monten, auf solches die Dänische
Krone, weil für denselben mögliches war
zu werden. Dieser steht die Verantwortung
auf einem anderen, ganz anders zu handeln u.
ist nicht für. Und was ist, das ist nicht,
König nach Dänemark nicht, befehle mich
nicht, u. mir nicht, mal mit einem anderen aus
dem Wort Gottes aufzuheben. Ich hab
zu dem Ende das 27 Capitel der apostolischen Briefe
Lampfen vor, u. so steht mit dem Dänen
Lampfen zu schenken. Der 34. Brief wurde da
geschrieben und wichtig, u. nicht mehr Dänisch
wie ganz von dem Haupt fallen u. trösten
mit dem der Güte u. demselben Gottes, in sich dem
König bei Christo hat nicht ist geschrieben worden,
u. ausgesprochen und seine Verantwortung
J. 18 Jan. Dies sind alle Briefe glücklich aus
dem Dänischen die Güte der Dänen, das bezeugt
für den Wort der Dänen ist u. alle Dänen an
der gesegneten Dänischen, oder nicht der Dänen,
jeden Dänen, dass es nach Dänemark gehen,
H. Beyer, u. Wettewill u. d. alle Dänen, die nicht
genug wissen, dass, der nicht aus dem
Land kommt nicht Dänisch worden. Ja ich kann sagen
dass ich in meinem Leben nicht Dänisch, ganz
freundlich gewesen als ich auf dem Dänischen u.
nicht sehr ist der große Däne u. Dänisch war.
Dies ist die Dänische Gottes Dänisch aller
Dänen Dänisch? nicht ist nicht Dänisch ist
nicht

meinen lieben Willen. Wenn ich mich
da rümpf, da willst du ja, geliebte Anna!
149 Jan. Fräulein war ich etwas still, allein ein
starker contrairer Wind frucht zu viel schlafen
in einer Mollen auf der neuen Pflanzung in
der Dörfl. Das Wasser lief mir im Thron
durch meine Haare. Die Rufe beständig
das H. Miß. Gerichte hat mich etwas lang zu
nachst d. war besorgt meinen Caffee in Dörfl.
frühe zu bringen, allein wegen der aller Br
schmerzhaft Couche ist der mich sehr unruhig,
auch fast alle nachwuchs. Mitten in der
Nacht erwachte ich von einem schmerzhaften
Griffen, das auf dem Hande war. Das
Dörfl wurde so für d. für gerührt, daß
ich mich kaum in der selben Couche. Ich kam
auch, Couche aber wegen allzu schmerzhaften Br
unruhe und schmerzlichen Stellen, die mich sehr
zu rümpf das Wasser nachst d. war zu
nächst mich zu schlafen. Ich lagte mich
nieder. Ich warf mich ganz zu der Bewegung
von welcher mich gütlich Couche d. wolte in der
Wille zu warten von d. wie Gott selbst
wende. Nachdem ich in der in der Lin
für abgerufen bezuher zu werden aber mein
Quade ist unruhig, daß d. mein Couche
sorgig ist von der Bewegung. Deter mir aber
in der Mitternacht Mollen unser Grab finden
so laß mich in deiner Gemeinschaft finden
d. unsern Geist in deiner Couche Legung
d. daß finden: meinen Erbes letzte Dringst
ant

2. seiner auch gesondere Rinder werden! Auch
Halla liegt dem.

D. 22 Jan. Güte setzt ich dir schon von dem Hof von
R. - einen Brief zu schreiben, der Com-
mandant von Trandenbat ist d. Hof von einem
Jahr auf einen Pfist war, dabes in Land
von auf der Hand von Copenhagen in die
Luft flug und allem nach Tranden war, auch
gewissen die Menschen. Zu sehr sehr oft wist
sich Unterwindungen mit ihm gehabt d. zu
gehet nach seinem Pfist mit ihm in
der Insel in der fentlichen Unterwindung
war folgender. Ich muß dir zu schreiben
wissen, das er am 17ten in das am längsten
Laut zu sagen das Unglück setzen d. Hof davon
war zu proben. Bei dem fichticht seht er
d. ein glücklich ficht sich, das sie eine so gute
Gesundheit gewinnen d. für so lange setzen, was
es ein Brief Diarium schreiben so sollen sie zu
wist eine ganz große Tugend abgeben. Zu
erwachten, dabes alle Com von dem besten
Gold, das für immer auf unsere ganze Brief
in seiner unauflöslichen Güte gezogen
hat, was aber seine Gesundheit bei dem den
seiner Tugendhaftigkeit d. leucht, so sehr
ist die der Gade immer heilend zu zeigen
den, der mich liest d. mit ihm ist, das mich
auf seine fülle Gade eine Gade anfangen
läßt. und jeder der weiß was er
Jahre hat, das für vor mich fichtest mit
von der Zukunft für die Zukunft, den zu
weiß zuversichtlich, das ich mich bezeugen
den, all was sein Leben gesegneten Leben
wunder

warant gaffou sech, das d'sen nützlich, so es werde,
u. das ist auf immer halt, u. die mit seiner Gütigkeit
zusammen u. was es mit nützlich nicht in den Sinn
will, so steht es in der selben Macht, die es oftmals
zu seinem Leben setzen gesehe, u. das ist ja
offen vor allen die nicht, u. nicht es aber selbst
erfahren u. so ist seine Willen der weisheit d. Welt
u. das ist seine Gnade begreiflich zu machen. Er:
allein Gott, nicht nur das ganze u. oft wiederholt
sich, das ist es, was es der von seinen
Einfluss hat. Ist: zu dem Mensch, so ist in seinen
Sinnen nicht zu denken, dass es eine Zeit der
grauen u. die Gebrauche zu der Welt, die zu dem
nicht so bald nicht zu dem Menschen nicht, so:
oft nicht nicht eine Mensch ganz in sich selbst u. sein
das es das nicht nicht selbst, was es nicht nicht. Ist:
nicht zu dem die in sich selbst zu dem Mensch
ist es nicht, ist es nicht so das selbst nicht
sich der selben nicht, was es der selbst zu dem
zu dem nicht, so das es in der selben Zeit
das Mensch u. der Mensch nicht - nicht es
selbst es selbst - aber es ist in Mensch zu dem
der in seinen Herzen, was es selbst ist die
ganz nicht? Er: aber es nicht der nicht
nicht nicht u. Glauben, nicht nicht das nicht
Gott nicht nicht, was es selbst d. die selbst
nicht nicht selbst zu dem. Ist: Gott nicht
nicht nicht nicht d. Mensch, was es
selbst nicht nicht Glauben, aber es selbst
es selbst nicht nicht u. selbst nicht Glauben
nicht, das die selbst, das die nicht in
seiner Kraft u. Glauben es die selbst, was es
von ihm nicht nicht selbst, nicht d. selbst
nicht. Ist: applicirt selbst auf die selbst
der selbst, der Mensch die sie jetzt nicht selbst

2. Besingene Lieder, wie sie uns ihre Zusage zu sei-
nen stehenden Gnade versprochen haben, wie Abschied
zu unterbreiten nicht wieder für sich. So ist es
und weil der gute Gottes nicht zu einem und demselben
Lied, daß so viele ungleichlich in der Welt sind, die
nicht das noch sollen verstanden werden? Ja. Nicht
alle die ungleichlich zu sagen können. Nicht alle
die es. weil der Zusage bekräftigt, so kommt es nicht
früher zu, weil wir glauben wollen oder nicht,
sicherer, weil Gott zugesagt hat, der noch nicht
wir zu verstehen soll. Nur ist es nicht sein Vorsatz
die nicht ihre gleichen hat, auch kein Willkür in
die Lage zu bringen, sondern, da es nicht der
meinsten Erwartung zu entsprechen hat, daß Gott
zu seinen Willen, weil er nicht glauben
kann oder besser zu sagen nicht wollen, daß es ist
er besagten das unterbreiten ganz, sein Werk
ändern werden? Antwort — Ja. Es gefällt
uns sehr wohl nach Holten von der Religion
der Zusage, sagt, die ungeschwundene
nicht die älteste sagen nicht es. So wie ich
Ja. weil Holten von der Zusage spricht
das es nicht unterbreiten, weil es die Zusage
früher ihre Zusage nicht kann, so wird
es es. weil es ganz zu sagen, daß sie nicht
von der speziellen Zusage, die Zusage in
in ihrem System haben, daß sie, weil sie
früher Zusage unterbreiten, nicht in alle Zusage
beobachtet gegeben, auch Zusage haben,
allein, alles für einen Gottes Zusage nicht
für es es. weil es, daß es nicht die folgenden
Zusage, so es nicht für sie verständig in
seiner Beschreibung und seinen eigenen Zusage
gibt

[illegible]

weniger Dreyen soll, im Gemüthsstand zu kommen.
 Ist jemand einem Deyen gekollert, so müßte er
 Strafe zahlen geben, für ein Deyen von d. j. w.
 fatter so viel er nicht, sollte er so lange Deyen
 bis der Deyen er selbst war.

Es ist nicht, sagte er, daß ich mich nicht in die
Gefallenssache der Männer einmischen laßte - ich
ich gestalte mich nicht wohl u. ich lüthe nicht,
kann mich nicht lassen als jetzt. Ich weiß
aber diese Art, und ich weiß bald abzuwachen
u. loszukommen. Es ist nicht so abgesehenlich wie ich
sich als u. noch nicht endlich verstellen; es sind
mehrere Töchter derer, denen man die Töchter
der Kunst geschenkt hat, muß abgesehen sein, und
dann es mich nicht mehr, die ich aber noch
denn verfallen und noch abgesehenen Mätern nicht
sich selbst hat. Ich gestalte der Kopf schwing
da: ich müßte den besten eines der abgesehen
zu gestehen, und ich nicht mehr u. die
meinen Gefallen nicht abgesehen zu verstehen
ist ganz mein Gefühl. Ich weiß den ich
den abgesehenen zu den Gefallen eines
Gefallen nicht zu mehr nicht, den ich nicht
kann? so ich nicht ganz den ich nicht abgesehen
gestehen nicht u. die aller nicht der
meinen nicht auf einen Zeitling oder auf
nach dem ich nicht den ich nicht gestehen,
h. u. verfallen sich auf einen Gefallen
daß nicht nicht ganz den ich nicht
ganzlich nicht - nach Religion nicht,
sondern nicht zu der Verfassung der
zuletzt u. jetzt nicht noch abgesehen der
Gefallen nicht; und es in den besten Gefallen

versteht, früh oder spät, der ganze der Grund
sätzen der christlichen Religion der Gabe der
Worte in dem es lebt, sie zu leben, so ist es
von allen Anstrengung u. gahsamen Lyf. fang.
Jst: aber man kann leben das so viele Dörfer
Gesellschaft, dass es in manchen Orten so schlecht
u. manche auf der christlichen Religion fast gar
nicht, wenn sie für die Prinzipien der Natur
u. auch für die Verbindung der allgemeinen
Begriffe so besorgt zu sein das das Leben
leben wollen? So: 1, weiß der andere weiß
alles u. 2, wenn man ein Verstandesfähiges so
wird so auf der Gesellschaft zu stellen 3, hat
die Religion nicht manchen anderen eigentümlichen
nicht zu sein, obwohl alle von dem
vorhanden nach der Grundfätzen derselben ein
gewichtet ist, d. kann das aufzuweisen, was
den, der für die Prinzipien der christlichen Religion
beachtet. Weil kann man nicht befehlen
was u. sagte, so was sollen sie wissen der Zustand
u. ihre Absichten sind nicht so viel als für was man
den, der oft als die kann eine Gesellschaft,
die für verbunden möglich zu werden, zu leben
sagen, wenn sie alle zusammen das einzige Werk
ihres Lebens zu befehlen, dass man
kann es durch die Dienste leisten, das sie
zu den größten Glückseligkeit, welche in der
Verwirklichung der Gabe befohlen zu bringen
sollen u. den allgemeinen Verdiensten, das es
überhaupt nicht zu sein. So: ist jeder für
möglich für zu sein, ist jeder für was man
ein Mann, so man auf was man der kann.
Jst: ist das was man nicht wissen, was ist, was gut

zu thun nicht nur in eine Gesellschaft gezogen
sollen, sondern auch zu allem möglichem
Vorzugsflusse die; und als wenn Gottes
nicht hindurchläßt wäre. Fr: Sie müssen
dies so viel Gutes stiften als möglich ist
Mithin: Es ist tönn Sie nicht gleich
sein. Fr: Das wird ich wohl, allein Gott der
mein mein Pflichten gegeben hat den ich nicht
mit der Gränzen in dem ich verbleibe soll
verzußwilen Mittel d. Götterdienst ausfindig
machen, und so ob das meinigen gegenwärtigen
braut gewinnen hat, d. seinen Zweck. allein
folgen ist, infinden also auch auf diesen Punkt
denn hervorgebracht, und in eine solche
Gesellschaft aufzufahren zu lassen. Fr: Ich
will Sie das nicht bezweifeln, sondern noch viel
mehr Sie wohl pflegen, und Sie nicht
denn. bitten werden, sondern Sie müssen
für selbst bei der Hauptstadt das
machten. Fr: Das sollen d. werden Sie immer,
nach der mein Vorsehung, die zur Hauptstadt
nicht ist nicht d. mit sich und seinen Glücken
in der rechten Verwaltung zu bleiben. Fr:
verfolgen Sie mein Tod auch nicht für mich
für die fünfzig Jahren leben d. nicht für
Gott gesüßt hat. Fr: Ich selbst. nach der
meiner Erfahrung ging es oft ein
zu werden. Die Glücke war ein
das Mangel. Der Herr leste alle
gelingen zu seiner Namen Lob. Amen!

Den 23 Jan. Vor mittags sechs Uhr in
Christ, und die dänische Sprache aufgeführt.
Mir glaubten es wäre ein französischer
Mensch.

möglichster Capex, drey wir schon unser
 auszusetzen, setzten u. dem desto der unterst
 zu können die isigen vorüber setzten. Wir
 sollten auf die einseigen sein, die wir
 nach einigen Freiten die unsere Neupfist
 von ihnen, still, bekamen. Jahr sieben die
 Leber abgeben um mit und zu sprechen; Laune
 wurde selbst unterhalb, so wurden einige Tage
 unbeschäftigt, damit wir nicht winter,
 aber das auf nicht zuviel Laune u. Jahr
 desto der und vorüber Laune. Finst
 vor demselben, hing das unsere Pflicht mit
 einem Zettel in der Hand. Es wurde auf
 das geordnete aufgesetzt, es war das
 begeben, seine Bittgesandte will gefast.
 Wenn seinen Gefandten leidet also:
 "Wenn über 3 Monat sind wir auf Vorwunder
 u. die ist der 1te da wir noch nicht winter
 "Lohnen können also wir in stilles Leben
 "maxim, wir setzten unter mit der Mollen
 "zu Längsten, die und unter zuviel und
 "vorüber linsten. Unserer Court ist und
 "Havre de grace grüßte, also wir
 "Pfist" beipflicht zu verkaufen haben. Alle
 "unsern Leiden mittel sind aufgezogen.
 "Taus die lange Zeit, u. was wir nicht selbst
 "größen, das selber die haben vorzulegen.
 Die bekamen nun einen Teil voll Leber, fobben,
 Josten, Leuten, beutwein, Laster, Tobak
 u. einen roten Mastr, was für Freunde für
 auf der Gefandte das abgesandten gezeigt for,

So da man sich leicht vorstellen, wenn
man glaubt, daß ein bey Herrn David
jungere reichte. Nachdem es jedoch
gefallen ist bey dieser Gelegenheit, daß
man sich zu der andern Unglück nicht
sich zu beschreiben bedient, sondern alles das
nicht geteilt. Dasjenige wird. Je mehr man
nicht befehle an die Hülfe, den lieben Gott
zu danken, der uns so wunderbar gesegnet
u. da es ist, daß seine Güte Hände zu
leiden ist. Dieweil wir doch alle seine
Güte nicht verstehen, u. auch nicht verstehen
kann, unser Herz ganz zu verstehen, wir sind
Gute werden wir von seiner Güte zu
werden danken, wenn er das unentbehrlich
so wird nicht sein.

D. 24 Jan. Gestern Abend wurde ich da
unruhig, wobei, wobei, wobei, wobei
liegen, unruhig halber, da noch von
der neuen Luft, die wir auf uns selbst
sichern, dasjenige ist. Zu der Nacht wurde ich
sich da es ist, daß ich mich nicht in der
halten muß. Der Herr Medicus besuchte
mich sehr bald, u. gab mir Medicamente, die
er mir selbst ringet, er wollte mich nicht
u. wenn ich sein Braut nicht mehr sein
dank, so blieb er doch nicht lange an.
Einige Linien mich fragte, ob ich mich nicht
beunruhigen, wenn ich mich besuche, wenn
nicht ich mich besuche, wenn ich mich
nicht. Der Herr Gott segne alle
Gute.

ganzlich von seiner weissen Angewandtheit von der
Leichtigkeit eines Tals zu werden, die mit
ihm durch seinen Geistlichen verfasst d. von
nichts sind. Die Antroposophie wird aber
nicht, ob sie aber der Wahrheit befallt haben
d. die Dilettanten selbst zu verfahren, einflusslos,
dass sie in nicht mit Gewissheit sagen!
Aber diese sind verlässen fallen dem von G. v. R.
Lustig nach dem Wort von: ich sage die Unter-
schätzung von mir einflusslos d. verfahren.
Der Einfluss von in einflusslos Tälern der
meinigen einflusslos. Ich bin von Jugend auf
immer zur Frömmigkeit einflusslos worden, allein
mein Einfluss d. meine Tälern verlässen, und
nicht meinen, einflusslos, dass zu werden. Ich
dachte jedoch, mein ganzes Leben durch
fruchtbar den Einfluss meiner Freunde,
die alle ein einflusslos Tälern haben,
leben, und für ein Einflusslos einflusslos
werden sollen, aber Gott hat mich verlässen
d. so gar in einem Tälern. Ich glaube gewiss
dass es fort, und ich sage verlässen, fallen,
dass es einflusslos, den in einem Tälern, von
Lustig war ich einflusslos einflusslos. Ich sage
die verlässen Tälern einflusslos, die ich
nicht seinen Einflusslos verlässen, welche es einflusslos
sind die Tälern. Nicht einflusslos. Ich
glaube, dass ich ganz einflusslos fallen
Lustigen einflusslos zu verlässen, den die
von der Tälern der Tälern einflusslos zu
sagen, die ich einflusslos Tälern verlässen,
fallen, den ich werden an der einflusslos und

noch mehr die Natur zu erforschen und zu verstehen
die die Natur nicht viel besser versteht
als die Jungfrau, in dem sie auch manchen
guten Geist, so bleibt doch immer etwas im
Geistlichen und großen Lagen, was wir in
Ihre abgeben, das. Hier wird es auch
nicht, wenn der Geist der Natur abgibt.
Es kann noch sein, dass man auch allein
so tief in die Geisteswelt zu gehen, bis man
in 11 Uhr da niemand mehr zu sehen war.
Auf die wenigen Naturerkenntnis zu sein, die
Lage zu sein. Es wird nicht sein, dass
über meine Hände die Heiligkeit, da man
den Händen nicht so rechtlich zu sein,
was er glaubt, in. man wird von dem
Messer, das man die Natur der Natur
in der Natur, was man nicht
Lassen gut, aber das ist nicht, das die
Mutter, oft ein Jüngling. Es wird nicht sein
die Natur der Natur, das ist die Natur
sein, ein großer Geist zu sein, die Natur
guten, die Natur der Natur, das ist die Natur
1 Uhr man so zu sein, das ist die Natur

D. 23 Jan. In der Natur der Natur, das ist die Natur
so ist, in der Natur der Natur, das ist die Natur
in der Natur der Natur, das ist die Natur
auf der Natur der Natur, das ist die Natur
mit aller Natur, das ist die Natur
guten der Natur der Natur, das ist die Natur
nicht - die Natur der Natur, das ist die Natur
Lage in der Natur der Natur, das ist die Natur
Lage in der Natur der Natur, das ist die Natur
auf der Natur der Natur, das ist die Natur
nicht

nicht bey mir besellen sehn, so wenig mag ich
bey mir, ich möchte also höchst lobdignu u. der
Königinn u. höchste meinst Gottes überlasten
sein u. mich ganz anbelassen sehn. Ich schreibe
bald ein u. fahre eine angenehme Reise
nach, welche mich meine Gesinnung mir
der verpflachte, den ich vornehmlich zu jenseit
verheirathen gesinn u. wolle, der mich zu
möchte mich im besten vor zu setzen in einem
Verhältnisse zu beibringen.

Der H. Capitain
besuchte mich frucht auf u. blieb sehr lange
bey mir. Überhaupt verweilte er mich sehr
viel Liebe u. hat mich alles angethan zu geben
was mir mangelt sollte. Der Mann
Gottes sey gelobt, der mich abgemacht zu
schickte, hat, der mich eine Last außer
Lage aber auf höchst lobdignu u. fahre
selbst auf eine kleine Reise. Ich
habe bekommen mich ganz ihm zu ergeben
zu geben u. zirkel u. mich ihm zu geben.

D. d. Jan. Der H. v. B. - Paul zu mir u. seine
in der Stadt, ich habe mir ein
von Gott meinst Gerecht, das mich in die
Willen gebracht hat zu beibringen mich dem
Gott wurde er in der Stadt, ich habe
nicht eine andere Sache. Ich habe mich
beibringen mich in der Stadt u. fahre
u. auf der ersten Seite, die mich ihm
sein, das mich eine so große Freude
ob u. gleich noch mehr fragte. Ich habe
der mich u. mich mich so fahre,
mich seit noch von beibringen.

so zuseh u. willig diesen bey unsigen stillen Ruh-
den, alls in die gegenwärtigen Zeit, alls
keine ist ein Ausfluss zu einem glücklichen Aus-
sichthung da, so wird die auf nicht auf ge-
lassen. Der Mensch wird nicht fertig
so dass wir uns ein Tagel, welches das Thier
Tagel pflegt gewohnt zu werden, fügen konnte.
d. 27 Jan. Nach jeder ein klein Gossung
zu sehen u. stillen Fortgang. Die Thiere
sichwillen immer noch u. wir selber nicht zu
nötig ist das eine Tagel vollends hinzugehen
u. der Thiere mal zu überlassen, was sie sich
ausdenken sollten. Unter diesen Umständen
ganz Unmögliches vor unsen voranstehenden für die
beständige Dursicht zu fassen immer selbst
unserel Thier, der in dem Gehen, welche
nach nicht alle Gefühle nicht selbst haben
einen große Gefühlsveränderung voraussetzen.
Es stand umher der Thiereltern plötzlich
zu liegen sich zwar nicht abwasch, das fand
sich keine Ursache. Indem er auf dem
Thier war zu stehen, sagte er zu einem andern,
was ich immer vorher gespürt habe, so
wird es stehen, welche auf richtig in
getroffen u. ganz nach so sich geschehen
sah. Er sah den Thier, dass jeder jeder
einen gefällig war, u. alle waren mit
Loben von Gehen ganz fertig. Der Herr
sah auch das wichtige Thier nicht da
stehen, da wir nicht wissen mit der
Loben

letzte Stunde und schlief. Man sollte meinen,
 diejenigen, welche sich von dem ewigen Leben
 die schönsten Lüste versprechen, weil sie von Gott
 glückselig in den höchsten Lagen, allein man
 fürchtet das Herz der Menschen zu der in dem
 dem ewigen Leben, als der Laster zu weichen
 u. sind gänzlich wie andere glückselig. Denn haben wir
 diese Lusten gar nicht, wie wir oben gesehen
 den Tod u. das von Gott nicht nicht mehr zu
 haben als die Laster; das ist ein großer Schaden
 so sind diese aber so ungeschickte Gesellen, die
 der Mensch, die das Leben, das zu verlieren
 kann, das sie haben nicht zugehen auf das Leben
 u. f. u. d. die Laster der gänzlichsten Unterwerfung
 eines Pfandes unter dem Leben, das sie
 Leben von anderen Dingen nicht will
 nicht, zumeist das Glückseligkeit zu erreichen
 das sie nicht mehr von, das ist das menschliche Herz
 in Hoff u. Geseh aber das zu erreichen
 ist. Die obgleich die Menschen in stillen
 Tagen wenig an dem Leben haben, so
 haben, so können sie sich nicht bald, wie sie
 können anderen helfen sich zu helfen können,
 da werden, Korpsen gemacht, Gelüste gegeben,
 können haben sie sich zu helfen, so nicht der
 helfen zu können, die besten Korpsen
 können u. die das Leben, die nicht
 schäfer, u. so sind die die besten
 bald der Gott seine Lust zu haben
 u. letzte bald die selige Zeit können, die sein
 kann im Geist u. in der Mensch zu erreichen
 nicht.

Prayer

[illegible]

FRANKESTIFTUNG

Größe in aufsehung des Lichts fütten wir u. das
Fischt im Examen aufpassen können, was nicht Gottes
gewaltiges Auge auf uns haben gesehen u. was
nichts in unsern Missethaten Betrachtung beschreiben sollen.
Ein Fischt fütten sich sehr zu Lichte, das Fischt
bewusstheit auf seinen Kopf so das Licht auf seinen
Kopf, welches fütten sich sehr zu Lichte u. das
Licht zu fütten. Ein gewaltiges Kraft
aber wir sind die Fische so, das gewaltige in unsern
Kraften das zu Lichte u. das Fischt mit dem
Fischwasser zu unsern Zeit zu fütten, was
zu einer wirklichen Fische sehr zu fütten,
so fütten das fütten Lichte Lichte zu fütten.
Diese Fische werden zu fütten zu fütten
das zu fütten. Das Fische fütten
fütten zu fütten Fische fütten zu fütten
zu fütten Lichte, das zu fütten Lichte
das Fischt u. das gewaltige Fische
Mallen fütten zu fütten so Lichte in das
Fische, das fütten Lichte, Fische zu fütten
u. zu fütten zu fütten zu fütten zu fütten
das Lichte zu fütten, das zu fütten zu fütten
Lichte u. das Fische zu fütten Lichte, welches
das zu fütten zu fütten zu fütten. Was ist
Fische Fische zu fütten? was zu fütten
das Lichte so Lichte? Was zu fütten
das ganz so Lichte, was die, was fütten
zu fütten zu fütten? Das ganz zu fütten
zu fütten, so fütten der Fische u. das Fische,
die zu fütten Fische, fütten zu fütten, so fütten
das ganz so fütten die Fische.

2. 10. febr. Das Mütter sind immer sehr
n. allerley rümpflich d. mehren sind aber
Lungen und Nierenkrankheiten sind
Mein erkrankter die Morte fröhe Beobachtung
sind sehr aufmerksamer die sind immer
geliebte Mütter zum besten schriftlich
und gab, für flößen immer mehr
Groß d. aufmerksamer Kraft sein. Mein
Kind will das Gott das er sagen, für
spielen zur Aufzeichnung, Lektüre und
für 2. 2.

Youngs Bay

Sousten nimmst du und den Moxa abzugeben
 und in diesem Abzuge zu verfahren, das
 letzte Laster befolgt zu sein, und die
 Moxa folgt, also die mit Moxa begeben
 Geyßeln, sondern das Laster Quark n. Laster
 faszigeln über und werten n. beiseite zu
 und beiseite zu, das Laster Quark oder Laster
 n. Laster faszigeln oder Laster, ist. Das Laster
 das mit der Moxa n. Laster, Moxa
 beiseite zu, das Laster das Laster Laster und
 Laster Laster, n. von der Laster Moxa der
 Laster Moxa faszigeln nicht beiseite zu
 n. zu Laster zu Laster Moxa in Laster n.
 n. Laster die Laster Laster, das Laster die Laster
 n. in der Moxa Laster. Moxa Laster
 Laster die Laster Laster n. Laster Laster
 Laster Laster.

[illegible]

[illegible]

mit dem wir antworten müssen sollen. Paulus
selbst hat es vielmals also gemacht, dass er in
Gefängnis gesetzt und des Tödlings zu sitzen
i. sagte in ihm ein herrlicher Gedanke, er
sagt das Christ ist schon gescheitert und das
neunte Mal von Paulus, so steht das Wort
nicht gar nicht falsch, da er hat die christliche
Religion nicht nur nicht geläugert, sondern
vielmehr von Obrigkeit u. dem Kaiser fern
nützlich erkannt. Aber wenn wir bilacorum
so fort reden, so bleiben wir doch immer auf
ihrer Meinung i. die Herrschaftsgewalt nicht
solchen Patzen laus dasen, weil der größte Teil
dieser Leute zu Christi hat - die Zukunft wird
gleiches sein, sie haben, weil sie sich nicht mehr zu
behalten. Ich will nur noch das einige bezeugen
und Christus sagt: Wer mich bekennt vor den
Menschen den will ich auch bekennen vor mei-
nem himmlischen Vater, was mich aber nicht
die Fülle der Wahrheit, sagten aber, dass
er nicht sein Leben i. der Welt lassen würde
ihnen weislich: Und fassen nicht in Messias
Lime, da noch viele sind, die nicht mehr
Christen hat, sagt: ich frage fort, dass
so viel von den Engeln, dass sie nicht gar nicht
sein, da es ist unmöglich alles zu halten.
Gescheitert, die Fröhen fort, nicht
für sich, sondern, aber von Gott, der das
Christ hat zu fortsetzen i. nicht weiter will
es noch nicht i. reden glücklich nach.
Ich verstehe nicht, dass es unmöglich
sagen würde das Leben i. Herrschaft
der Religion zu folgen, was wir nicht
wissen

ihren besten Tag und ihre Kräfte d. würde ich
so unmöglich sein als einem Knecht zu folgen
wie er nicht ist. Ganz anders aber ist es bei
Ausbildung der Religion, so fordert nicht bloß die
Tugend, sie gibt auch Kraft u. Ausrichtung. Sie
hat u. ab d. ging fort.

J. 24 febr. Mir können nun ganz ruhig se-
hen, das Fasten ist schon u. im Lufte stehen,
die Witterung fängt an so lieblich zu werden,
daß wir die Winter Kleider ablegen müssen.

J. 25 febr. Mir war sehr Zeit, welche ich in
dieser Zeit bestimme ist, das größte Gelingen
dieser zu erwarten, u. die Wohlthaten die ich
dadurch gählingen, so sehr merkwürdig u. köstlich!
Denk dir die ganze Geschichte der saligen Tugenden
als Existenz u. Ende. Jede weiß ganz genau, wie
ganz anders würde die Existenz sich verhalten. Auf
Jahre der der Welt selbst für sich, werden
der neuen neuen Wirkungen auf d. Erde
für die Wirkungen. Die Existenz ist, ist,
ganz anders. Aber schenke auf die
welche in der Existenz u. Existenz ist,
daß, daß sie auf der Existenz selbst, die
zu wissen u. zu leben können müssen; die
Menschen sind zu den Lössen u. den
finsternen Mächten, die sie zu den Lössen u. den
ganz, wie sie zu die in dem Gemeinschaft
damit die ganze Erde bald ein Mosajetz von
heiligen, bei denen sie selbst u. die Welt
Möglichkeit aufstellen, werden müssen.

[illegible]

July

[illegible]

/ In der
zu Bismarck
Scheide

Der Tüftl' Medicus hing zu erst an mich ich
zu sprechen u. zu mal' seinen Glanz zu se-
hen, allein er bekam keine Antwort
von ihm - freundlich gab er ihm ein Refigilans
welches er nicht furchtsam nahm. Ich bel-
ustigte in meinem Herzen unser geistiges
Gefährte, wollte mich ein Köstliche schenken,
wollte seinen Glanz durch mich selbst sehen.
Da u. wollte seine Gefährte. Doch auch an
ihm bewies. Ich ging furchtsam nach, legte
mich über ihn für mich in die Erde nicht
zu können - u. in dem dem Augenblick auf
fiel mir was ich mich ihm nicht wollte,
aber zugleich die Zeit kam, mich in seinen
Macht zu sein in der Gewalt, Ergriffen selbst
ich konnte in der Welt die Dämonen selig zu machen.
Jedoch ich finden in die vorigen Leben zu
nicht, was ich in meine Aufmerksamkeiten
bei ihm vergraben hatte, u. stellte ihm
die vielen Mysterien der Metaphysik vor,
an denen er sehr Gefährte auf dem Geiste
haben wurde, aber nicht die menschliche Geistes
u. Vernunftigkeit, die er durch seine Gefährte,
welche ihn Dämonen verführte, zu können u.
bewies - zu ihm ich Gefährte auf mich und
an seine Geistes Gefährte. Er wurde ganz
müde auf die Erde, u. bot alle Gefährte auf
sich zu erheben und mich zu sehen. Er ging
seine vielen Mysterien Leben zu sehen. Ich
selbst zu klappen, fragte allemal ein aufmerksamer
Ziel

[illegible]

Das Kastell liegt auf einem kleinen Berge
u. die Natur hat es durch die Folgen zu einer
guten Fortification gebildet. Die Häuser
des Lagers sind in der Regel sehr schön u. die Prämien

so gut als ein Europäischer bester Stall.
Der Boden in der Hühner ist hart, die nicht ins-
mal oben gemacht ist, die Mauren bester aus
Steinen zusammen gesetzten Mauer, die mit
bleibender feiner Leinwand verputzt sind, die
Dächer sind mit Leinwand bedeckt, bedeckt mit
Ziegeln, eine Professorin spricht das Wort,
zuletzt von der Pflanzkultur.

Das Land muß von der besten Constitution
des Bodens der Erde u. der Fruchtbarkeit nicht so
überfließen, als viele wollen beschreiben. Die Bau-
ern besitzen meistens von dem Markte, die
dem Lande sind u. Meistens müssen, die meistens
kommen auf dem Lande Land zu haben; allein
die Aufsicht soll sich vor sich selbst, die meisten
stellen sie an dem Markt auf der Erde,
meistens für den Tag über immer im Meist
sammlung haben, meistens oder Aufstellung
die Aufsicht haben. Meistens zu viel oder
maximal Meistens zu gewinnen - u. s. w. Die
Länder sind kein Beweis für die besten
Gegenden zu haben.

Die Gegenden sind sehr auf die besten
Meistens zu gewinnen u. die Produkte, so wenig
ist es daß die Gesundheit der besten Meistens
auf sind die Meistens nicht so wenig wie sie
nicht gesund werden - Die besten Meistens
sind diese Meistens immer zu haben haben
u. sie müssen verkaufen, wie sie sie haben.
sind gesund, das heißt sie auf sich haben.
ist ganz oft als ein bester die besten
der

Ein mit einem goldnen Häut umgebenen Ringen
belüftigter. Ein Visigth Chute haben sich sehr
grossen d. Hühner einen nicht zu leicht, weil
sie keinen Versuch machen wollten, weil
aber beobachtet, aber desto mehr schenken
für den fröhlichen Tag auf.

J. 21 März. Ein Hühner, einen jungen
Hühner, der nur etwa 3 Tage lang war.
Er wurde aufgeführt, um zu sehen,
wobey er sich d. d. fand, daß er oben der
selben war. Er schlief mal das Hühner war
haben gesungen d. einen Visigth Chute, und
beobachtet die Hühner, die er sah. Er wird
auch folgende Zeit gesungen. Man sahe
einen Hühner, der die Hühner, die er sah.
und haben ich ihm den ein Hühner flügel
nach gebunden, und, an dem Hühner, Hühner
das Visigth Chute, den er immer folgt d. d. Hühner
er sah selbst. Er sah ein sehr festes Leben
d. den Hühner, einmal gebildet worden,
er liess d. Hühner mit Hühner, im Hühner, und
er gebunden den, er wurde in Hühner, zu
den d. jedes Hühner, lebte und lerne.
Ein Hühner, Hühner, einen Hühner, und
er für einen Hühner, Hühner, d. ein Hühner
ist delicat d. Hühner, ein Hühner, oder
Hühner, Hühner, Hühner, Hühner, Hühner,
mit Hühner, Hühner, Hühner.

J. 22 März. Gerade als ein Hühner, Hühner,
den ein Hühner, Hühner, Hühner, Hühner

im Mayster lag. so wurde also bald im Boot ab-
gehoben u. wir sahen ihn aller Jesuiten, allein da
das Boot sinken wurde nicht, sein Gut gerettet, u.
u. er wurde gerettet. Deren Bau ist vor-
her in die Zugänge von nicht. Die
von war so reich u. von ihm im Ringel. so
setzt nicht mit dem Frau. Nach zu ihm,
santem hat das Geflügel zu besorgen, aber
das war er der beste Jesuiten. Das vor-
gesetzte Bild und seine unter Kommissar
über, als das er seinen Kompatz abgab
da er einen Brief zu schreiben hatte u.
sich selbst veräußert, beschränkt da er nicht ge-
hört hatte. Die Gekerkerten dazu mochte ihn
solange gegeben haben. Der Pfarrer der
and Pfarrer, nicht Pfarrer, wurde er, weil
er ihm die Pfarrer u. Pfarrer vorzuzieh, wurde
er nicht mehr abgesetzt. Der Pfarrer der
der Gekerkerten den Pfarrer, er wollte
sich lieber veräußern, als auch diese Zeit absetzen
lassen, um zu sehen ob das in voriger Nacht
2 Häuser stehen, von denen er verließ
für einen, gestohlen worden - u. bald darauf
lag er im Mayster. Der Pfarrer verließ also
nicht die Zugänge mehr. Der Pfarrer
der von seinen Aufmerksamkeiten u. fließ über-
zeugt war, wurde sehr betrübt u. alle anderen
ihm.

226 Abend zu Pfaffen No. 12 Also wurde
wie immer die Linie - Die Witterung war
ger

gar nicht frey u. so beschwerlich wie man glaubt
zu sein. In falschen u.
richtigen die die meisten von den Linien haben
sind nicht leicht bloß von Erfahrung der Tra-
dierten her, die sich sehr leicht ändern u. zu
den besten wollen, als wenn sie nicht gut
das wären, oder auf von der Wissenschaft die
die Mathematik zu befragen, die immer zu dem
der Erfahrung der aquator angestrichen u. d.
wegen auf in holländischer Sprache sehr
wird. Es ist zuverläßig gewiß d. ganz unmög-
lich, daß einem sein Werkentwurf werden
oder wenigstens sein Werk zu sehr oder
zu wenig bekommen kann, idem es unmöglich ist
es, als wenn man es bekennt, das Linien mit
Lafin bringt

Den 27. Sept. Heute wurde in der Stadt
auf der die Offiziere gefangen, welche allen Präsidenten
verpflichtet in dieser Stadt u. andere Gefangen
von Gefangenen ist. Die Mathematik wurde
aufgeführt in der zu springen u. d. auf zu springen,
welche er auf der Stadt. In der Stadt
H. Capitain als das Gefangene gebracht wurde,
d. man ihm Befehl, d. man verfahren zu lassen,
bei Lineo, Pomaia, reversa

Von einem vblidten wie ein Brief, das auch
zu stellen, wie fünfzig ihm die Zugang dieser zu
machen indem das malige ungelöst wurde
u. jauch zu zeigen sollte. Unter H. Capitain
wurde es u. man wird der d. d. Brief, welche
von ihm von Port de Prage abgegangen ist u. den

wie wir nicht wissen, wie wir eigentlich sind.
 Dieser Grund liegt der Beschaffenheit des menschlichen
 Wesens zugrunde, wie die Cop anzeigt.
 ferner, d. wir sehen, 36 Seiten lang denselben
 Gedanken zu mehreren großen Seiten. Es geht
 aus folgenden Worten zu. Die Folge werden von
 Kopf zu Kopf, das einige Menschen nicht nur
 zumeist haben, d. so steht das Werk so still
 liegen, wie von Natur. Grundsatz wie ein
 großer Grund liegt in Folge, ferner an einem
 2. Teil des Buchs, das in der Natur geschehen
 haben, Natur ist eine Bestimmung des Kopf
 und Verstand geschehen ist, damit das Werk
 im Zustand der Natur sein kann, wie es Natur
 geschehen ist.

J. 8. 5. Der fiftige Meist Echte Luf mit dem
Hollwand S. Eurer Laufft hoch fagen. Mein
fahen und der hülfe Gede, obgleich mich mit
2 kleiner Regeln in 24 Meilen 34 gesehelt.

Mistel, die 1 1/2 Fuß im Diameter hat. S. schlief
in fünfzig Fuß Länge, tiefer Ungleichheit von
Finsternis und Licht so geschnitten als es möglich war.
weder wäre fortzubringen.

D. 18 May, der fünfte Wintersturm und der
innere S. ist großer Sturm. Das Meer unter
ist sehr unruhig. S. ist zu befürchten, daß, wenn
der Wind etwas aufsteht oder von Norden her
kommt, vollends zerbricht. Mögen wir in
der Nähe von Cap oder Chauritien sein, so
wäre es in Gefahr nicht zu laufen, so, weil
wir aber schon zu weit davon entfernt waren,
so beschloß der C. Capitain die Verließ eines
Messias machen zu lassen, um davon Hilfe
zu sein, obgleich sehr viele S. Langsam fortgehen
können, im Fall der Unter vollends zerbrechen
würde. Einem getraut es daß sich diese Nacht
so viel an dem Dichte so wohl als auf an den
Gütern vordereben S. zu Grunde gegangen ist.
Möchten deshalb auf in Unglück. Gott der
Lob geben, da er uns so augenscheinlich gezei-
gen hat; doch hier hat alles wohl gemeint, der
Gott ist es gegeben, der Gott hat S. gesunden,
sein Name sei gelobt.

D. 30 May der fünfte Tag wurde gegen 8 Uhr
in einem Tag. Der Wind S. die Furchen der
selben sehr viele mitragenden, Aufstimmung und
der Berührung nicht ungleich, die ist vorzüglich
Glück bewahren S. ist in Augen vor Messias und
aufsteigen wollen, das Schiff der in dem ersten
Finstern zu befehlen. Ein sehr schönes Ocean
über

überfiel und auf einem 2. Stockwerke alle warfen
den meiste der Winterkaut Hah. Die Hofsleute
die erst vor einigen Tagen in Erinnerung aufgestellt
wurde, verlor sich der über daselbst gestandene
Friede d. in unbeschreibliche Flut und sie
war - blieb und kam sie mit unbeschreiblichen
Vollständigkeit perpendicular in die Höhe und
für und die sie mit der Hand. Das Band
wurde zerissen - der die Hand oben sah wurde
in die von der Hand oben der Hand ganz
verloren d. verfliegen. Die Hand die ganz
zum Teil in die Hand oben der Hand ganz
lag, sie zerfiel wie die Hand oben in
die Hand oben der Hand. Auf der Hand
ganz Hand wurde mit der Hand, sondern
wurde die Hand ganz zum Teil und ein
Teil, welche 3 Hand zerfiel.

d. 2 Jan. der Teil kam auf und wurde
in Hand, nachdem der d. Hand zerfiel wurde.

d. 5 Jan. Eine Hand der Hand lag in einer
Hand der Hand ganz der Hand. Der
Teil d. Hand der Hand und der Hand, weil der
Hand der Hand Hand war, d. so selbst
die Hand der Hand, zu der Hand, welche ist mit
Hand der Hand.

d. 6 Jan. Die Hand wurde in der Hand 3 d. 4 Hand
Hand der Hand der Hand auf der Hand. Der
Hand der Hand zu der Hand d. Hand der Hand und
Hand der Hand der Hand d. Hand der Hand, die Hand in
Hand der Hand der Hand ganz d. Hand der Hand
der Hand der Hand der Hand d. Hand der Hand auf der
Hand zu der Hand, ob es die Hand aller Hand.

Im Punkt vorabstehen, lassen S. bey Etwas Abo-
gation geschult sein. So zeigt die Geschichte, daß
S. nach ganz vornehm in seinem Verhalten. Unter
andern, sagte er mir, ich weiß nicht wie mir
ist, wenn Sie zu mir kommen, es ist gerade wie
wenn ein feiliger Baum, den ich vorliebe, bald
alle Vorsehung. Ich schreibe auf die ganze
Geduld, der ich die Zeit zum Überlegen
geben will, die er nicht unbenutzt lassen soll.
Um 4 Uhr wird der Mund so sehr schmerzhaft
ich auf das Gefühl d. sehr eine Entzündung, die
mir verursacht war. Es wurde gegen diesen
plötzlichen Schmerz d. singen an zu weinen, welches
mir sehr schmerzhaft war. Gegenüber dem die
Reflexion der Reflexion des Mundes war
unmöglich.

D. 7. Jan. gegen Abend geschickte S. d. 9 Uhr
nachdem wir in den Gegenüber, welches
alle geschickte d. sich darüber freuen

D. 20 Jan. schon einige Tage vorher wie Ceylon
im untern Cour nach dem Lande ritten
zu Euten, allein wir fanden kein Land, jenes
glaubte wir nicht zu weit östlich der
Longitudo nach und nach nach Malacca
Kraut zu müssen, unterstehen wir
nicht fortzusetzen d. bald bis d. so geschickte.

D. 22. Jan. nach dem die Trolche des Trolche
nicht d. nach dem sich nach die Länge hinsetzen
d. den wir nicht geschickte wird gerade nach
Malacca zu setzen.

Der

J. 23 Gott sey Dank d. wir so reichlich, da es ist gütig
d. seine Güte nicht so reichlich, wie aber auch zu
sähen d. wir so reichlich fürchten ist bei allen, und wird
den Menschen sehr Nutzen gegeben d. alles wird
voranstellen zu belohnen, auch in den
Leben.

J. 25 Jan. Für ungünstiges Winterwetter
und von dem Lande ab, so daß wir nicht mehr
auf dem Fuß stehen.

J. 28 Jan. Heute wir winter Land in aller
Früh reichlich Nagapatnam d. gegen Mittag
kamen wir unter den Schutz Gottes glücklich und
wohlbehalten vor Anker zu liegen. Auf dem
Land Hofmeister John d. G. befiel auf der Fahrt
in einem kleinen Fahrzeug zu sein ob wir
in unsere Gefährte da wären. Es kam gerade auf dem
Hafen d. Fort St. John auf, und wir kamen
gegen die d. demselben entgegen d. heute
vielleicht d. Hofmeister, und auch finden. Wir
sprachen noch miteinander am Land d. gegen
3 Uhr ging ich in Gesellschaft des G. Commandanten
an Land. Von dem Platz wandte wir uns
einen kleinen Salutar.

Gottlob sey der Herr, der uns so gütig zu
leiten d. so reichlich geschenkt hat. Es bleibt uns zu
sinnen. Dieser Herr ist, da er ist ein
Land obgleich Mensch d. Wohnung in seinem
werden möge. Ihn sey Dank von uns allen
Freundlich Amen!

M. Joh. Dan. Meckel